



**DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ**

7454/1-Pr 1/94

6981/AB

1994 -10- 21

An den

zu 7143 J

Herrn Präsidenten des Nationalrates

W i e n

zur Zahl 7143/J-NR/1994

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Fuhrmann und Genossen haben an mich eine schriftliche Anfrage, betreffend mögliche massive Interventionen höchstrangiger Justizbeamter zugunsten von Hans-Jörg Schimanek jun. gerichtet und folgende Fragen gestellt:

- "1. Wie beurteilen Sie die inhaltliche Richtigkeit der in der Einleitung zitierten Passage aus der Zeitschrift "News"?
2. Sofern die inhaltliche Richtigkeit der genannten Passage nicht rundweg verneint werden kann: welcher "höchstrangige Justizbeamte" hat Hans-Jörg Schimanek jun. durch massive Interventionen "vor der neuerlichen Haft ... gerettet"?
3. Welche Schritte haben Sie aufgrund der genannten schweren Vorwürfe gegen Organwalter der Justiz bereits gesetzt?
4. Welche Ergebnisse hat die diesbezüglich von Ihnen eingeleitete interne Untersuchung bisher hervorgebracht?
5. Welche weiteren Schritte gedenken Sie zur Aufklärung des vorliegenden Falles zu unternehmen?"

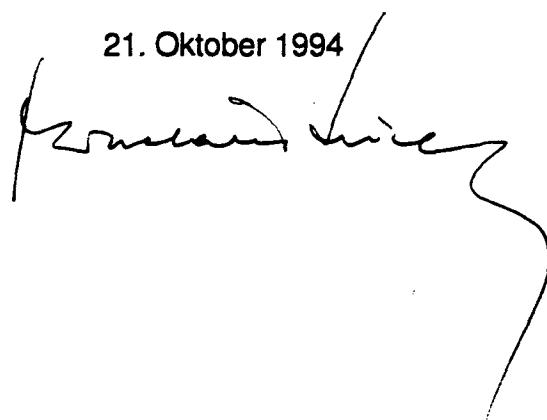
Ich beantworte diese Fragen wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Die in der Anfrage angesprochenen Vorwürfe sind bereits in der Ausgabe Nr. 40/1994 des Nachrichtenmagazins "NEWS" vom 6. Oktober 1994 aufgetaucht. Schon diese Andeutungen habe ich unverzüglich zum Anlaß genommen, eine genaue Untersuchung der Vorwürfe anzuordnen. Im Zuge dieser Untersuchung wurden alle in Frage kommenden Richter und Gerichtsbediensteten zu den Behauptungen vernommen. Die Untersuchung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die einen Verdacht in Richtung der in der Anfrage wiedergegeben Vorwürfe auch nur annähernd indizieren; insbesondere ergab sich, daß auf keinen der an den Verfahren gegen Hans Jörg Schimanek jun. beteiligten Richter Einfluß zu nehmen versucht wurde. Einen "höchstrangigen Justizbeamten", der den Beschuldigten durch "massive Interventionen vor einer Haft gerettet" hätte, gibt es nicht. Insbesondere die gegen den Präsidenten des Landesgerichts für Strafsachen Wien Dr. Günter Woratsch in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfe haben sich als haltlos herausgestellt.

Was das im Verfahren wegen der ersten Briefbombenserie beschlagnahmte, in der Hauptverhandlung gegen Gottfried Küssel vom Staatsanwalt dem Gericht vorgelegte Viedoband anlangt, das zur Verhaftung Schimaneks geführt hat, wird noch geprüft werden, ob es überhaupt Gegenstand einer früheren Beschlagnahme und Wiederausfolgung gewesen ist.

21. Oktober 1994



PARL (Pr1)